

**A N F R A G E** von Prof. Katharina Prelicz-Huber (Grüne, Zürich), Heidi Bucher-Steinegger (Grüne, Zürich) und Peter Schulthess (SP, Stäfa)

Betreffend Cashgate AG

---

Mit Pressecommuniqué vom 26. September 2004 gibt die Cashgate AG bekannt, dass Bewegung in den Schweizer Kredit- und Leasingmarkt komme. Unter Federführung der ZKB sei die Cashgate AG gegründet worden zum Aufbau einer Konsumfinanzierungsbank. Im Communiqué weist die Firma auf das neue Konsumkreditgesetz (KKG) hin und schreibt: „Dank obligatorischer Kreditfähigkeitsprüfung, zentraler Erfassung gewährter Privatkredite bei der Informationsstelle für Konsumkredite (IKO), Widerrufsrecht sowie einem Höchstzinssatz konnte die Gefahr der Überschuldung von Kreditnehmerinnen/-nehmer deutlich verringert werden.“ Diese Annahmen zur Auswirkung des KKG sind aus Erfahrung der Schuldenberatungsstellen, die seit mehr als 10 Jahren mit überschuldeten Haushalten konfrontiert sind, äusserst problematisch.

In diesem Zusammenhang möchten wir dem Regierungsrat folgende Fragen stellen:

1. Warum und mit welcher Zielsetzung steigt nun auch die Zürcher Kantonalbank in das umstrittene Geschäft der Konsumkredite und Leasingverträge ein?
2. Warum wurde dafür eine separate AG gegründet?
3. Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass schon genügend Möglichkeiten für Konsumkredite auf dem Markt sind?
4. Wie weit ist das Projekt Cashgate AG gediehen?
5. Die ZKB sollte Kreditbank sein für KMUs. Die Kreditgewährung wird aber eher restriktiv gehandhabt. Wäre es nicht sinnvoller, KMUs vereinfacht Kredite zu gewähren statt in Konsumkredite zu investieren?
6. Die ZKB ist gemäss ihren eigenen Angaben einem nachhaltigen Management verpflichtet und betrachtet ihr soziales Engagement als zentralen Pfeiler ihrer Geschäftstätigkeit. Müsste sie gemäss dieser Verpflichtung nicht dafür besorgt sein, Überschuldung zu verhindern? Welche Steuerungsmöglichkeiten sieht sie vor?
7. Wie will die ZKB im Konsumkreditgeschäft ihrer Verpflichtung für ein nachhaltiges Management nachkommen?
8. Wie hoch ist die Verschuldung auf Grund von Konsumkrediten im Kanton Zürich?
9. Wie hoch sind die Steuerausfälle auf Grund von Überschuldung?
10. Welcher Höchstzinssatz für Konsumkredite beziehungsweise für Leasingverträge ist bei der Cashgate AG geplant?

11. Wie wird die Kreditfähigkeit geprüft? Wird die Solvenzprüfung auf Grund eines realistischen Budgets, das heisst unter Einbezug aller Auslagen (beispielsweise auch auswärtige Verpflegung, Fahrten zum Arbeitsplatz, Kinderbetreuung) erstellt?
12. Werden die Angaben der Kreditnehmerinnen/-nehmer überprüft?
13. Werden bei einem Leasinggeschäft beispielsweise für ein Auto alle für den Betrieb und Unterhalt des Autos notwendigen Kosten in die Solvenzprüfung miteinbezogen?
14. Wird auf eine Solidarhaftung verzichtet?
15. Werden auch Kredite zur Umschuldung gewährt? Wenn ja, mit welcher Begründung?
16. Ist die Idee, Konsumkredite auch an junge Erwachsene bis 23 Jahren zu gewähren? Wenn ja, mit welcher Begründung?
17. Wie wird vorgegangen, wenn es trotzdem zu einer Überschuldung kommt? Wird eine kooperative Zusammenarbeit mit den Schuldenberatungsstellen angestrebt? Wenn nein, warum nicht?

Prof. Katharina Prelicz-Huber  
Heidi Bucher-Steinegger  
Peter Schulthess